

Lexikalische und konzeptuelle Herausforderungen beim Lesen in der Fremdsprache Englisch

Dr. Jennifer Schluer

Universität Kassel: Geistes- und Kulturwissenschaften, Institut für Anglistik & Amerikanistik:
Fremdsprachenlehr- und -lernforschung & Interkulturelle Kommunikation

Ausgangslage

Leseverstehen ist ein hochkomplexer Prozess, bei dem eine Vielzahl von Faktoren einwirkt (s. bspw. Bernhardt 2005; Finkbeiner 2005; Ruddell & Unrau 2013). Besonders beim Lesen authentischer Texte in einer Fremdsprache können für Lesende zahlreiche Herausforderungen entstehen. In dieser Hinsicht widmet sich die gegenwärtige Studie (Schluer 2017) einem bislang noch weitgehend unerforschten Bereich, d.i. lexikalische und konzeptuelle Bewusstheit beim Lesen in einer Fremdsprache.

Forschungsfragen

1. Welchen lexikalischen und konzeptuellen Herausforderungen begegnen Lernende beim Lesen in der Fremdsprache Englisch?
2. Welcher lexikalischen und konzeptuellen Aspekte sind sich Lernende bewusst und inwieweit ist dies hilfreich für das Textverständnis?
3. Welche Zusammenhänge gibt es zwischen verschiedenen lexikalischen und konzeptuellen Kategorien?

Methodisches Vorgehen

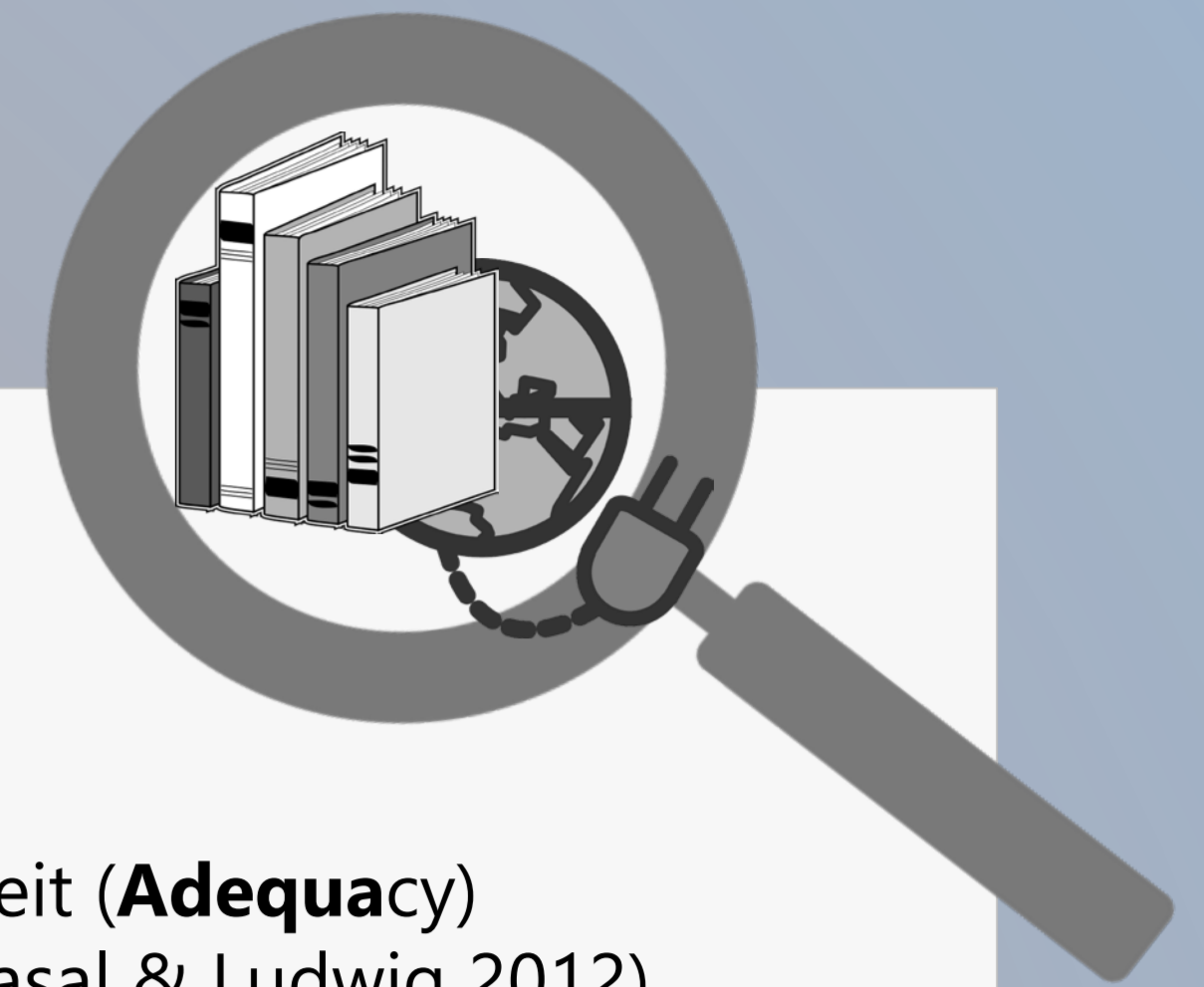
Theoretische Erkundung:

Datenbankrecherchen und Sichtung der betreffenden nationalen und internationalen Literatur sowie Ableitung vorläufiger Kategorien

Empirische Exploration:

Analyse der Datenbank ADEQUA I, die zur Erforschung der Adäquatheit (**Adequacy**) des Lernstrategieinsatzes erstellt wurde (s. Finkbeiner, Knierim, Smasal & Ludwig 2012)

- **Videographie** von 156 Schülerinnen und Schülern (SuS) an hessischen Gymnasien sowie Haupt- und Realschulen:
 - a) Aufgabensitzungen, in denen die SuS paarweise bei der Texterschließung zusammenarbeiteten: literarischer Text *Snow* (S) und Sachtext *Tornado* (T)
 - b) Stimulated-Recall-Sitzungen (Gass & Mackey 2000), in denen die SuS zu ihrem Textverständnis befragt wurden (1. allgemein; 2. anhand der Arbeitsmaterialien als Erinnerungsstimuli; 3. mithilfe der videografierten Aufgabenbearbeitungsszenen; 4. hinsichtlich potenziell unbekannter Wörter aus den Texten)
- Insgesamt über 110 Stunden Videomaterial bzw. ein 316.000 Wörter umfassendes Textkorpus an Transkripten
- Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring 2010) und deskriptive Statistik
- Induktive Kategorienbildung und kontinuierliche Modifikation der deduktiv abgeleiteten Kategorien (s. theoretische Erkundung) auf der Basis der Lernerdaten (Videos, Arbeitsblätter)



Ergebnisse zu Frage 1 und 2

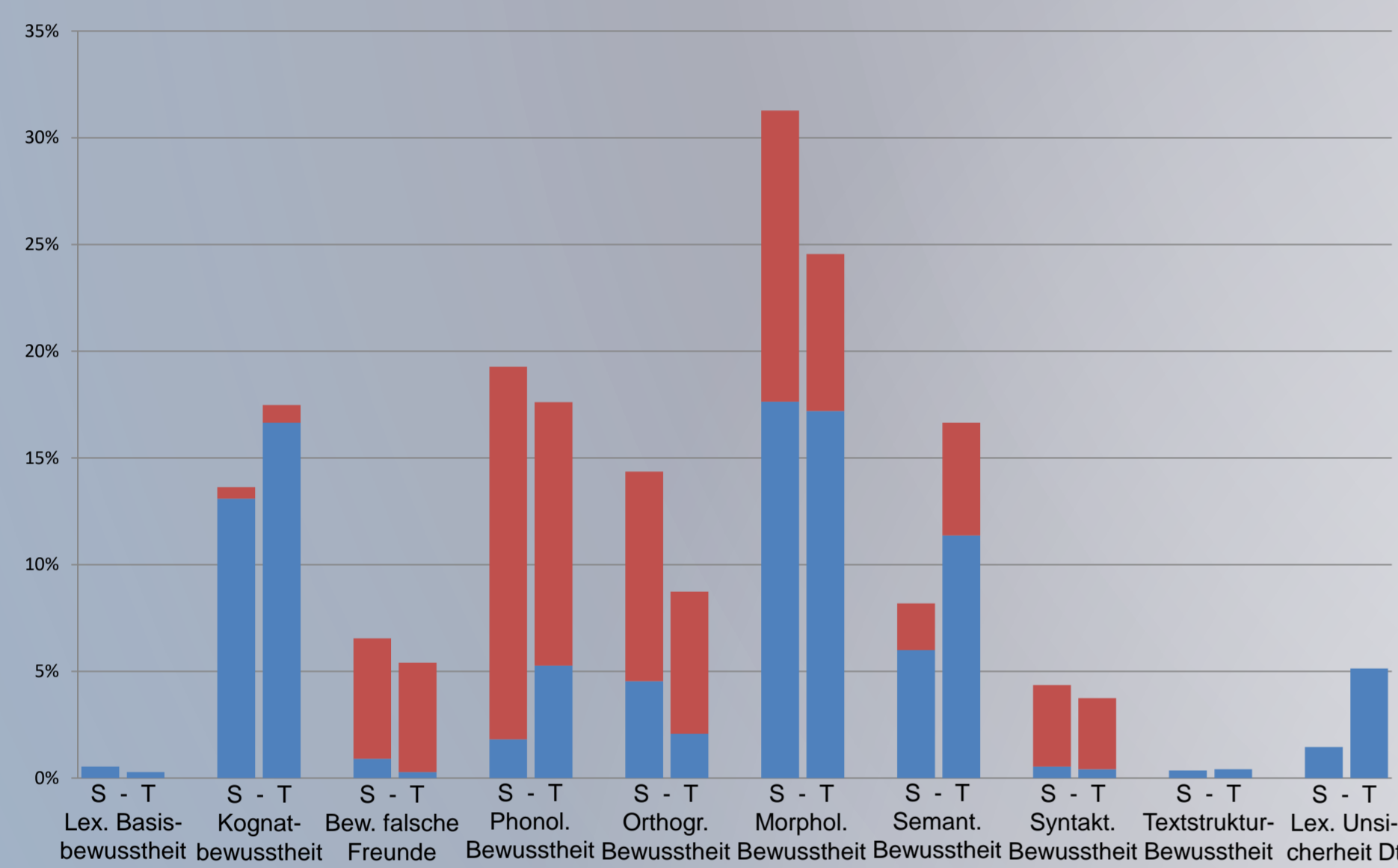


Tabelle 1: Relative Häufigkeiten von Unterkategorien zu lexikalischer Bewusstheit (blau) und Nicht-Bewusstheit (rot) [S = literarischer Text „Snow“, T = Sachtext „Tornado“]

Insgesamt wurden 45 lex. Kategorien ermittelt, die sich den o.g. Hauptkategorien zuordnen lassen. Die häufigste lex. Kategorie war morphologische Bewusstheit, gefolgt von Kognatbewusstheit und Ausspracheschwierigkeiten. Bsp. *mobile home* → Kompositum; Aussprache [mo'bi:l] und Übersetzung *mobiles Zuhause* ans Deutsche angelehnt

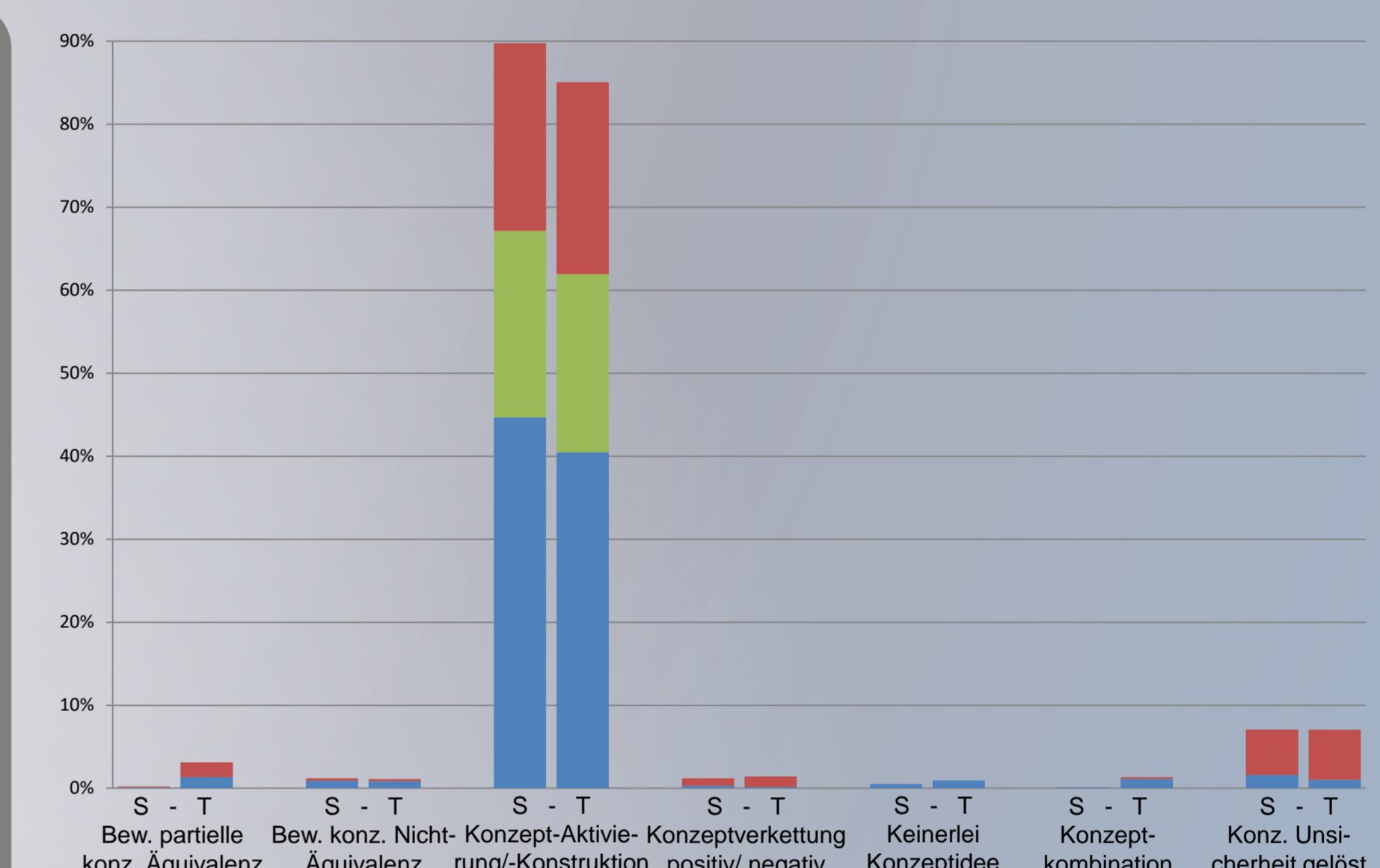
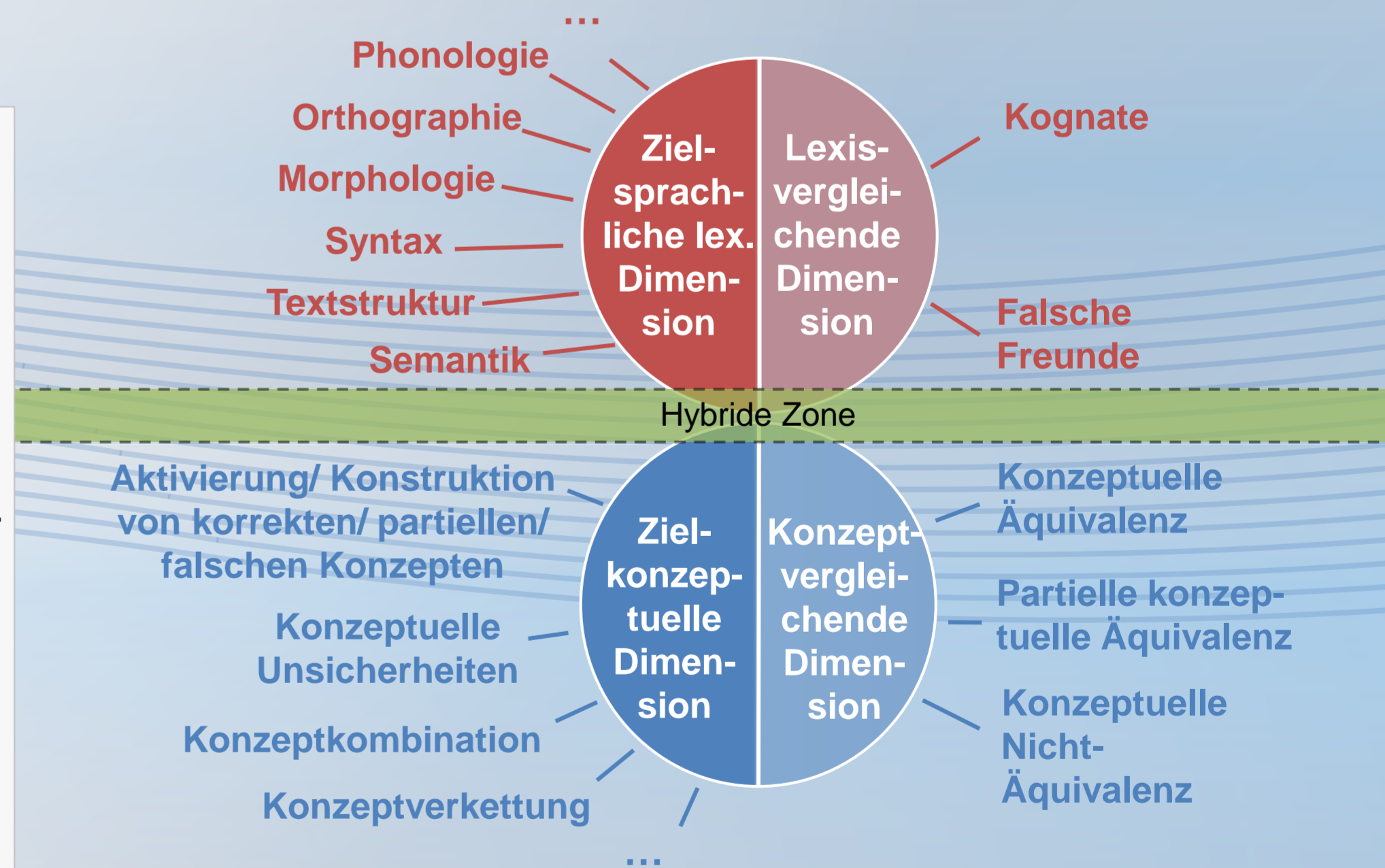
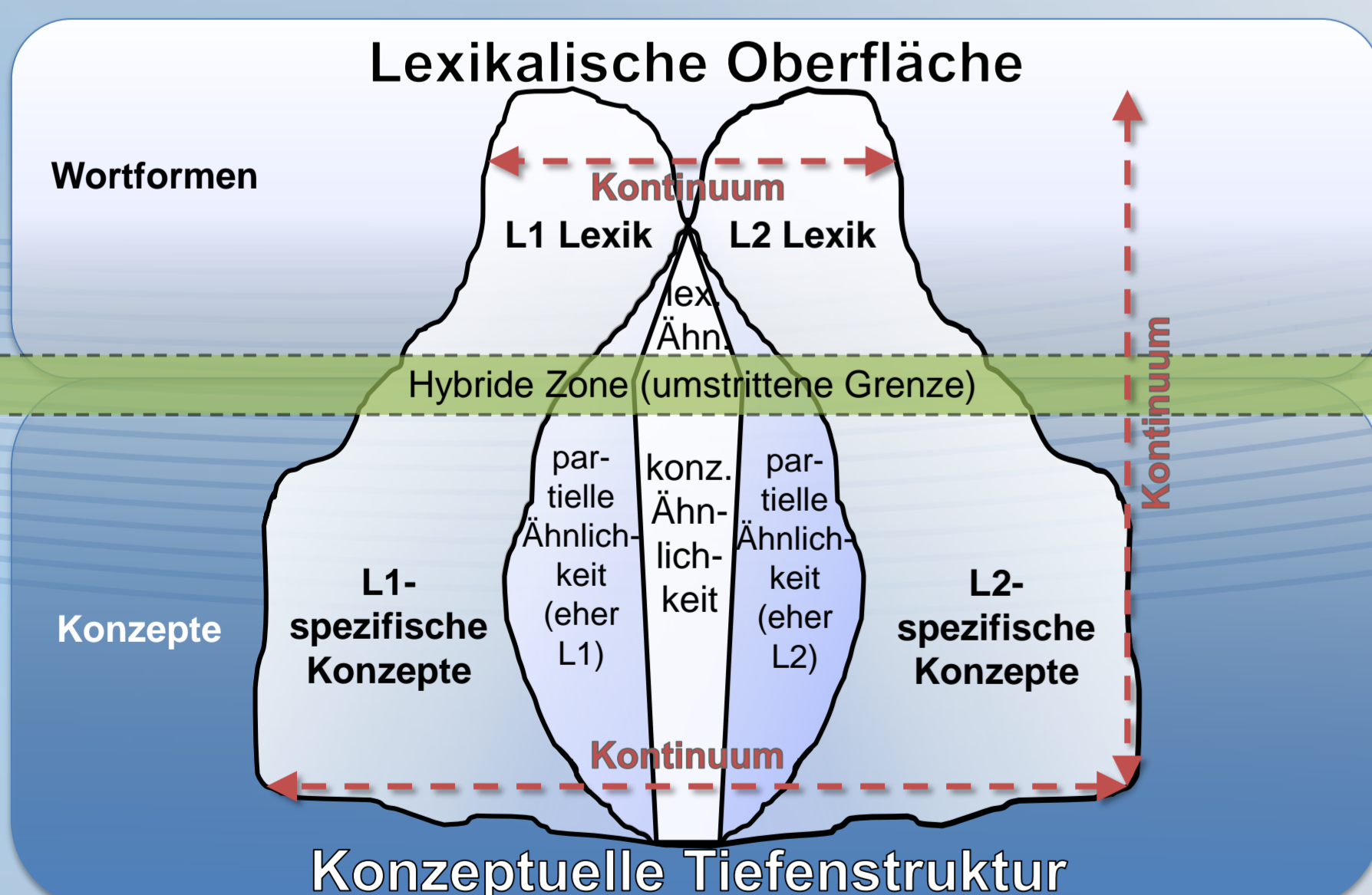


Tabelle 2: Relative Häufigkeiten von Unterkategorien zu konzeptueller Bewusstheit (blau), partieller Bewusstheit (grün) und konzeptueller Nicht-Bewusstheit (rot) [S = literarischer Text „Snow“, T = Sachtext „Tornado“]

Insgesamt wurden 21 konz. Kategorien ermittelt. Zu ungefähr gleichen Anteilen wurden Konzepte korrekt bzw. (nur partiell) inkorrekt aktiviert/konstruiert. Bsp. *mobile home* → zunächst als *Telefonzelle* verstanden, dann als *Wohnwagen* nachgeschlagen, aber: Translationsäquivalent ist kein konzeptuelles Äquivalent (s. *Trailer Parks*)

Ergebnisse zu Frage 3

Lexikalische und konzeptuelle Herausforderungen und Bewusstheitsfacetten beim Lesen in einer Fremdsprache sind vielschichtiger Natur. Im Wesentlichen ist zwischen (a) einer zielsprachlichen/ zielkonzeptuellen und (b) einer systemvergleichenden Dimension zu unterscheiden. Jede dieser Dimensionen gliedert sich in zahlreiche Unteraspecte auf, die sich zum Teil komplementär zueinander verhalten bzw. auf Kontinua zu verorten sind. Folglich müssen Lernende nicht nur für die Möglichkeiten, die eine bestimmte Art von Bewusstheit bietet, sensibilisiert werden, sondern auch für die Grenzen der jeweiligen Dimension, d.h. ihre Nicht-Anwendbarkeit (Schluer 2017).



Fazit

In der Lehr- und Forschungspraxis bedarf es einer Wort- und Konzeptbewusstheit, die sich nicht mit der sprachlichen Oberfläche oder simplen Übersetzungen von Wörtern zufrieden gibt, sondern Interesse für das Erkunden der konzeptuellen Tiefe weckt (s. Eisbergmodell). Diese ist für ein adäquates zielsprachliches Verständnis erforderlich und hilft den Lernenden dabei, sprachliche und konzeptuelle Herausforderungen beim Lesen in einer Fremdsprache zu meistern.

Weiterführende Informationen

Autorin

Dr. Jennifer Schluer
Universität Kassel
FB02: Geistes- und Kulturwissenschaften
Kurt-Walters-Straße 5
34125 Kassel
Mail: schluer@uni-kassel.de
Web: <http://www.uni-kassel.de/go/schluer>

Literatur

- Bernhardt, E. (2005). Progress and procrastination in second language learning. *Annual Review of Applied Linguistics*, 25, 133-150.
- Finkbeiner, C. (2005). *Interessen und Strategien beim fremdsprachlichen Lesen: Wie SchülerInnen und Schüler englische Texte lesen und verstehen*. Tübingen: Narr.
- Finkbeiner, C., Knierim, M., Smasal, M., & Ludwig, P. H. (2012). Self-regulated cooperative EFL reading tasks: Students' strategy use and teachers' support. *Language Awareness*, 21(1-2), 57-84.
- Gass, S. M., & Mackey, A. (2000). *Stimulated recall methodology in second language research*. Mahwah, NJ: L. Erlbaum Associates.
- Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (11. überarb. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Verlag.
- Ruddell, R. B., & Unrau, N. J. (2013). Reading as a motivated meaning-construction process: The reader, the text, and the teacher. In D. E. Alvermann, N. J. Unrau, & R. B. Ruddell (Hrsg.), *Theoretical models and processes of reading* (6. Aufl., S. 1015-1068). Newark, DE: International Reading Association.
- Schluer, J. (2017). *Lexical and conceptual awareness in L2 reading: An exploratory study*. Language Culture Literacy 7. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Studie

